



Philosoph Hans Blumenberg hat auch anekdotische Betrachtungen über das Motiv des Löwen angestellt. Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff greift dieses Motiv in ihrem Roman „Blumenberg“ auf. (Seated lion, Théodore Géricault, 1812–1814)

› Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Prof. Dr. Detlef Pollack, Sprecher des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Johannisstraße 1
48143 Münster
religionundpolitik@uni-muenster.de
Tel. +49 251 83-23376

› Ort und Zeit

Fürstenberghaus
Hörsaal F2
Domplatz 20-22
48143 Münster

Sommersemester 2016
12.04.–03.05.2016
dienstags | 18:15–19:45 Uhr

Vortragsreihe „Hans-Blumenberg-Gastprofessur“ immer dienstags am Platz der Ringvorlesung des Exzellenzclusters: Start der neuen Ringvorlesung „Religionspolitik heute – Problemfelder und Perspektiven in Deutschland“ verschiebt sich auf den 10. Mai 2016.

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster. Dem Forschungsverbund gehören 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 14 Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen: von der antiken Götterwelt über Judentum, Christentum und Islam in Mittelalter und früher Neuzeit bis hin zur heutigen Situation in Europa, Amerika, Asien und Afrika. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den 43 Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Bund und Länder fördern das Vorhaben in der zweiten Förderphase der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik

› Protestantische Frömmigkeitskultur und das Reformationsjubiläum 2017

Vortragsreihe mit Historiker

Prof. Dr. Lucian Hölscher

Sommersemester 2016

Bildnachweis: Villalonga; Digital Image courtesy of the Getty's Open Content Program; gettyimages; wikipedia

› Die neue „Hans-Blumenberg-Gastprofessur

für Religion und Politik“

Der international renommierte Bochumer Historiker Prof. Dr. Lucian Hölscher ist der erste Inhaber der neu eingerichteten „Hans-Blumenberg-Gastprofessur“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster. Er befasst sich im Sommersemester in öffentlichen Vorträgen und in seinen Forschungen mit dem Reformationsjubiläum 2017 und der protestantischen Frömmigkeitskultur in Deutschland. Im Auftaktvortrag nimmt Lucian Hölscher kritisch unter die Lupe, wie Staat und Kirche an die Reformation vor 500 Jahren erinnern. Es folgen drei weitere Vorträge zur Geschichte der protestantischen Frömmigkeitskultur.

Die neue „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik“ soll dazu beitragen, innovative Impulse aus der internationalen Forschung nach Münster zu bringen, und die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit am Exzellenzcluster stärken. Dem Verbund gehören 200 Mitglieder aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern an. In den kommenden Semestern werden weitere renommierte Forscherinnen und Forscher aus wechselnden Disziplinen auf die Gastprofessur berufen, etwa aus der Soziologie, der Ethnologie und Rechtswissenschaft.

Die Gastprofessur – benannt nach dem einflussreichen Münsteraner Philosophen Hans Blumenberg (1920–1996) – wird auf Vorschlag der Hauptantragstellerinnen und Hauptantragsteller des Exzellenzclusters für je ein Semester besetzt. Die Mitglieder des Forschungsverbundes arbeiten kultur- und epochenübergreifend, historisch und gegenwartsbezogen sowie bekenntnisneutral und bekenntnisgebunden. Damit ist Münster zu einem in Größe und Vielfalt herausgehobenen Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden.

Die Vorträge von Prof. Dr. Lucian Hölscher sind vom 12. April bis 3. Mai 2016 dienstags von 18.15 bis 19.45 Uhr zu hören – am Platz der regelmäßigen Ringvorlesung des Exzellenzclusters. Deren Start verschiebt sich damit im Sommersemester auf den 10. Mai 2016. Sie trägt den Titel „Religionspolitik heute – Problemfelder und Perspektiven in Deutschland“.

› Öffentliche Vortragsreihe

„Hans-Blumenberg-Gastprofessur“

mit Historiker Prof. Dr. Lucian Hölscher

12.04.2016 500 Jahre Reformation in Deutschland –
Wie erinnern wir uns daran?

Im nächsten Jahr erinnern Staat und Kirche in Deutschland an die Reformation vor 500 Jahren. Aber wie? Die Differenzen zwischen Katholiken und Protestanten sind aus dem Alltag der meisten Christen fast verschwunden, aber gilt das auch für die gesellschaftspolitischen Impulse des reformatorischen Aufbruchs? Sind die Hoffnungen, die sich einst an die Reformation knüpften, noch realistisch – oder gar schon eingelöst? Die Frömmigkeit des Reformationszeitalters ist uns ferner gerückt – gelten seine früheren Botschaften deshalb auch heute noch? Zur Diskussion steht die Möglichkeit einer neuen Lesart der Reformation: nicht als Manifestation der konfessionellen Trennung, sondern als Teil der Erneuerung des Christentums an der Schwelle zur Moderne.

**19.04.–
03.05.2016** Protestantische Frömmigkeitskultur in
Deutschland

19.04.2016 Das Konzept der Konfession

26.04.2016 Der Wandel der christlichen Gemeinde

03.05.2016 Die Säkularisierung der modernen
Gesellschaft

Frömmigkeit heißt richtiges Leben. Der Bedarf für eine Kultur des richtigen Lebens besteht zu allen Zeiten. Doch deren Bedingungen und Ausdrucksformen haben sich im Laufe der Zeit stark verändert. Drei Schneisen durch die protestantische Frömmigkeitsgeschichte der letzten Jahrhunderte in Deutschland sollen dies zeigen: Sie gehen dem schwierigen Konzept der „Konfession“ (19. April), dem Wandel der christlichen Gemeinde (26. April) und der Säkularisierung der modernen Gesellschaft (3. Mai) nach. Frömmigkeitsgeschichte in diesem ungewohnten Sinne wirft dabei einen neuen Blick auf die Religionsgeschichte, der sich von dem der Kirchengeschichte abhebt.

› Lucian Hölscher



Lucian Hölscher – Erster Hans-Blumenberg-Gastprofessor
© RUB, Nelle

Lucian Hölscher, geboren 1948, ist emeritierter Professor für Neuere Geschichte und Theorie der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und Vorstandsmitglied des Käte-Hamburger-Kollegs „Dynamics of Religion Between Asia and Europe“ der RUB. Er gehört zu den international führenden Vertretern der Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte der Neuzeit und hat wichtige Impulse für eine Theorie der Geschichte gegeben. Seine Forschungsergebnisse sind für die historischen und sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekte am Exzellenzcluster von hohem Interesse. Er verbindet die Untersuchung religiöser Semantiken, zum Beispiel von Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen, mit der Analyse von sozialstrukturellen und politischen Veränderungen. Auch mit Blick auf die Reflexion geschichtswissenschaftlicher Methoden bestehen viele Berührungspunkte.

› Hans Blumenberg



Hans Blumenberg – Namensgeber der neuen Gastprofessur
© Bildarchiv der Universitätsbibliothek Gießen und des Universitätsarchivs Gießen,
Signatur HRA 603 a

Der renommierte Münsteraner Philosoph Hans Blumenberg (1920–1996) war von 1970 bis zu seiner Emeritierung 1985 Professor an der Universität Münster. Mit seinen Studien trug er wesentlich zur Neubestimmung des Ortes der Neuzeit in der geschichtswissenschaftlichen und philosophischen Diskussion bei. Er stellte die damals vorherrschende Säkularisierungsthese in Frage, nach der theologische Deutungsmuster aus dem Mittelalter über den Umbruch zur Neuzeit hinweg im modernen Staat fortwirken. In „Die Legitimität der Neuzeit“ plädiert Blumenberg dafür, die Entstehung der Neuzeit als Akt der humanen Selbstbehauptung gegen die theologischen Absolutheitsansprüche spätmittelalterlichen Denkens zu interpretieren. Der Philosoph befasste sich in seinen begriffs-, geistes- und philosophiegeschichtlichen sowie anthropologischen Studien auch mit der Interpretation von Mythen und Metaphern.